

BESCHLÜSSE UND ZUSAGEN

1.	<p>Integration von Flüchtlingen im Landkreis Konstanz; Positionspapier der Expertinnen-/Expertenrunde</p> <p><u>Beschluss:</u></p> <p>Entfällt.</p> <p><i><u>Hinweise:</u></i></p> <p>Kreisrätin Wehinger hat mehrere Anmerkungen zum Positionspapier:</p> <ul style="list-style-type: none">- Bei der Zusammensetzung der „Expertenrunde Flüchtlingsarbeit“ fehlen die Experten der Ehrenamtlichen.- Im Punkt „Arbeit und Bildung“ sollte bei der Ausbildung ergänzt werden, dass die schriftliche Prüfung von Lehrlingen bei Sprachbarrieren zeitlich nachgereicht werden kann.- Im Punkt „Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“ sollte die sofortige Aufnahme in Kindertageseinrichtungen für alle Flüchtlingskinder gelten. <p>Ist die Fortbildung von Lehrkräften und Erzieher/-innen nur ein Wunsch? In welcher Form soll dies erfolgen?</p> <ul style="list-style-type: none">- Im Punkt „Sprachförderung“ stellt sich die Frage, in welcher Form dies erfolgt und wie viel Geld investiert wird.- Zum Punkt „Einbindung Ehrenamtlicher“ wird darum gebeten, Informationsveranstaltungen im ganzen Landkreis und nicht nur in Konstanz anzubieten. <p>Kreisrat Keck erklärt, dass das Integrationspapier eine Hilfestellung für die Kommunen ist. Ein zwei-Monats-Konzept sollte schnellstmöglich entwickelt werden, da Integration jetzt stattfinden muss. Übungsleiter in den Vereinen sollten finanziell besser unterstützt werden.</p> <p>Kreisrätin Sarikas bittet darum, dass bei der Fortbildung von Lehrkräften und Erzieher/-innen auch kulturelle Hintergründe der Flüchtlinge nahegebracht werden.</p> <p>Herr Goßner sichert zu, dass die Hinweise aufgenommen und geprüft werden.</p>
2.	<p>Jobcenter Landkreis Konstanz; Sachstandsbericht</p> <p><u>Beschluss</u></p> <p>Entfällt.</p> <p>Frau Senne berichtet.</p>

3.	<p>Auswirkungen der Landesheimbauverordnung auf die pflegerische Infrastruktur im Landkreis Konstanz</p> <p><u>Beschluss (einstimmig - 1 Enthaltung):</u></p> <p>Die Verwaltung wird beauftragt, einen Runden Tisch mit den Trägern von Pflegeheimen und einem Vertreter des Kreissenioresrates einzuberufen mit dem Ziel, eine flächendeckende und bedarfsgerechte Versorgung mit stationären Pflegeplätzen anzustreben.</p> <p><i><u>Hinweise:</u></i></p> <p><i>Herr Goßner berichtet aus der Sitzung der Strukturkommission Altenhilfe vom 25. April 2016.</i></p> <p><i>Kreisrat Hoffmann weist darauf hin, welche Aufgaben der Kreistag im Zusammenhang mit der Umsetzung der LHeimBauVO hat:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - das Thema bekannt machen und die Träger seriös begleiten - den Trägern Anreize setzen für den Erhalt von Kurzzeitpflegeplätze in Form von einer Zusatzfinanzierung - Pflegehotels fördern <p><i>Kreisrat Volz fordert dazu auf, die ambulante Versorgung zu fördern und auszubauen.</i></p> <p><i>Kreisrat Brennenstuhl bittet um erneute Prüfung der Doppelzimmerregelung. Nach § 5 Abs. 4 LHeimBauVO ist der Abbau von Doppelzimmern anzustreben. Dem sollte widersprochen und alles daran gesetzt werden, die Doppelzimmer zu erhalten.</i></p> <p><i>Der Vorsitzende sichert zu, dass ein Vertreter des Kreissenioresrates im Beschlussvorschlag ergänzt wird. Zu gegebener Zeit werden in den Beschluss auch ambulante Träger und die Kommunen einbezogen.</i></p>
4.	<p>Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche</p> <p>Auf Nachfrage des Vorsitzenden erfolgt keine Wortmeldung.</p>